

Pressemitteilung der Pflegeberufekammer Schleswig-Holstein K.d.ö.R.

Zulagen können Pflegende im Beruf halten

17. April 2020 Neumünster | Pflege zu außergewöhnlichen Zeiten ist nur schwer mit Familie in Einklang zu bringen und wird von vielen Pflegefachpersonen als Belastung empfunden. Oft sind die Arbeitszeiten und deren mangelnde Anerkennung, der Grund für den Ausstieg aus der Pflege. Die Pflegeberufekammer Schleswig-Holstein legt jetzt ein Konzept für die Ausgestaltung von Zuschlägen vor, das genau die Anregungen der Pflegefachpersonen in Schleswig-Holstein aufgreift.

Pflege findet Tag und Nacht statt. An Werktagen, an Sonntagen und an Feiertagen. Auch dann, wenn andere mit ihren Kindern unterm Weihnachtsbaum sitzen oder zum Strand fahren. Gerade während der aktuellen Corona-Krise gibt es viele vage Absichtserklärungen und wohlmeinende Eingeständnisse, dass Pflege mehr Geld verdienen müsse. Vorschläge dafür kommen inzwischen auch von Landtags- und Bundestagsabgeordneten.

An den konkret belastenden Punkten, die Pflegefachpersonen benennen, gehen die meisten Vorschläge allerdings vorbei. Immer wieder wird von den 27.000 Mitgliedern der Kammer die Belastung der Familie durch ungünstige Arbeitszeiten benannt.

„In all diesen Diskussionen wird ein wesentlicher Anteil der Vergütung ausgeklammert: die Zulagen für Dienste zu ungünstigen, also familienunfreundlichen Zeiten. Hier müssen wir gegensteuern, wenn wir den Verbleib der Pflegenden im Beruf sichern wollen“, so Frank Vilsmeier, Vizepräsident der Pflegeberufekammer Schleswig-Holstein.

Die Kammer hat jetzt ein belastbares Konzept vorgelegt, das die Zuschläge für Dienste zu „familienunfreundlichen“ Zeiten deutlich verbessert. Belastbar, weil es sich an Regelungen anderer Branchen orientiert, die Möglichkeiten steuerfreier Zuschläge nach dem Einkommenssteuergesetz berücksichtigt und die vagen Ideen aus der Politik aufgreift.

Das anliegende Positionspapier der Kammerversammlung der Pflegeberufekammer Schleswig-Holstein soll dazu dienen, dass dies von allen Tarifparteien in den kommenden Tarifverhandlungen berücksichtigt wird.

„Wir erwarten daher, dass die Tarifpartner sich konkret mit der Vergütung aller beruflich Pflegenden beschäftigen und endlich Ergebnisse erzielen“, macht Vilsmeier deutlich.

Konkretes Beispiel:

Für die Arbeit an den Feiertagen sollen die Zuschläge deutlich erhöht werden, so wie es auch in anderen Branchen üblich ist. Die Kammer fordert eine Anhebung an Feiertagen von bisher 35 Prozent auf 125 Prozent – für die Arbeit an Heiligabend ab 14 Uhr soll der Zuschlag auf 150 Prozent steigen.

Im Anhang das Positionspapier der Pflegeberufekammer SH zu dem wir gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Ansprechpartnerin:**Frank Vilsmeier – Vizepräsident**

Pflegeberufekammer Schleswig-Holstein
Fabrikstr. 21 | 24534 Neumünster
Mobil: +49-169 4327253

Für Nachfragen der Presse:**Jan Dreckmann**

Pressesprecher
dreckmann@pflegeberufekammer-sh.de
mobil: 01590 – 1890 958

Hintergrund zur Pflegeberufekammer Schleswig-Holstein:

Mit der Pflegeberufekammer haben Pflegefachpersonen in Schleswig-Holstein seit dem 21. April 2018 eine kraftvolle Standesvertretung. Die Pflegeberufekammer ist den etablierten Heilberufekammern (z.B. Ärztekammer, Apothekerkammer) als Körperschaft öffentlichen Rechts gleichgestellt. Sie vertritt mit mehr als 26.000 Mitgliedern die größte Berufsgruppe unter den Heilberufen. Alle Pflegefachpersonen mit einem Abschluss in der Altenpflege, Gesundheits- und Kranken- sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, die in Schleswig-Holstein arbeiten, sind Mitglieder der Kammer.

Die Pflegeberufekammer nimmt mit ihren gewählten ehrenamtlichen Vertreter*innen die beruflichen Belange der Mitglieder wahr. So können die Pflegefachpersonen erstmals selbst über die Zukunft und Weiterentwicklung des Berufsstandes in Schleswig-Holstein mitbestimmen.